



SEELENTEXT · INSPIRATION

Hinter dem Schleier

Eine Einladung, tiefer zu schauen

Inspiration · Fühlen · Erinnern

„Diese Texte sind keine Antworten. Sie sind Räume.“

Ein Raum hinter dem Sichtbaren

Dieses Bild spricht nicht in klaren Linien. Es spricht in Bewegung, in Erinnerung, in Schichten. Es ist, als würde sich etwas zeigen wollen, das nicht vollständig in Worte, nicht vollständig in Formen und nicht vollständig in diese Welt passt.

Manchmal ist das, was wir sehen, nur die äußerste Schicht.

Hinter den Farben, hinter den Formen, hinter all dem, was wir zu kennen glauben, öffnet sich ein Raum, der nicht mit den Augen gesehen werden muss. Ein Raum jenseits von Bewertung, jenseits von Geschichte, jenseits von dem Festhalten an dem, was gerade schwer erscheint.

Der Schleier wird nicht zerrissen. Vielleicht wird er einfach durchlässiger, wenn wir stiller werden.

Das Pink · der fühlende Mittelpunkt

Im Zentrum öffnet sich ein kraftvolles, leuchtendes Pink. Es wirkt fast wie ein pulsierender Innenraum: lebendig, weich und zugleich voller Kraft. Nicht das zarte Rosa des Zurückweichens, sondern ein Pink, das sich zeigt, das fühlt, das empfängt.

Es erinnert an Herz, an Hingabe, an gelebte Empfindsamkeit. An einen Ort in uns, der nicht erklären muss, warum er fühlt. Die helleren roséfarbenen und weißen Spuren darin wirken wie Bewegungen durch diesen inneren Raum - wie Licht, das nicht gegen die Dichte kämpft, sondern sie langsam durchdringt.

*Nichts muss verschwinden. Und doch kann etwas
leichter werden.*

Das Gold · die Schwelle

Rechts und links des Zentrums stehen goldene Linien und Flächen wie Säulen einer Schwelle. Das Gold trennt nicht nur. Es rahmt, schützt und würdigt. Es lässt den inneren Raum kostbar erscheinen - wie etwas, das nicht erobert, sondern empfangen werden will.

Gold trägt hier etwas Zeitloses. Etwas von Tempel, Erinnerung und innerer Würde. Eine Grenze zwischen Außen und Innen, zwischen dem, was wir ständig benennen, und dem, was sich nur fühlen lässt.

Das Blau · die Weite

Neben dem Gold beginnt das tiefe Blau. Kühl, klar und weit. Wo das Pink nach innen zieht, öffnet das Blau den Raum. Es erinnert an Tiefe, Wasser, Nacht und an jene Stille, die nicht leer ist, sondern unendlich.

Aus diesem Blau steigen weiß-blaue Formen auf. Sie lassen sich nicht eindeutig festlegen - und gerade darin liegt ihre Kraft. Sie können wie Flügel erscheinen, wie Lichtkörper, wie Hüter, wie eine Bewegung aus der Dichte nach oben. Sie müssen nichts Bestimmtes sein. Sie dürfen sich mit jedem Blick verändern.

Das Weiß · das Durchlässige

Das Weiß liegt nicht einfach auf den Farben. Es bewegt sich durch sie hindurch. Wie Atem. Wie Nebel. Wie ein Moment, in dem etwas weniger fest wird. Vielleicht ist es genau diese Qualität, die das Bild so offen macht: Es legt sich nicht fest. Es lässt Raum.

Das Grün · zurück ins Leben

Ganz außen erscheint Grün. Still, aber wesentlich. Es erdet all diese Weite. Es erinnert an Natur, Verkörperung und Wachstum. Daran, dass Tiefe nicht bedeutet, aus dem Leben zu verschwinden - sondern wieder vollständiger in ihm anzukommen.

Die Formen · nicht gemacht, sondern entstanden

Die Formen sind nicht streng geometrisch. Sie wirken organisch, offen, intuitiv. Als wären sie nicht konstruiert, sondern aufgetaucht. Gerade dadurch tragen sie etwas Unmittelbares: Bewegung statt Kontrolle, Empfangen statt Festlegen.

So wird das Bild selbst zu einem Übergangsraum. Das Auge schaut. Doch vielleicht geschieht darunter noch etwas anderes. Vielleicht entsteht Abstand zu dem, was eben noch vollständig eingenommen hat. Das Außen bleibt, und dennoch haftet es für einen Moment weniger.

Der Schleier ist nicht gegen uns.

Vielleicht ist auch das Verborgene, das Unklare, das Noch-nicht-Erkennbare Teil der Schönheit. Vielleicht müssen wir nicht jede Schicht sofort lösen. Vielleicht genügt es, sie wahrzunehmen - und zu spüren, dass hinter ihr noch mehr Raum ist.

Durch das Pink des Fühlens.

Durch das Gold der Schwelle.

Durch das Blau der Weite.

Durch das Weiß des Durchlässigen.

Durch das Grün des gelebten Lebens.

Bleib noch einen Moment hier

Lies den Text nicht noch einmal, um ihn besser zu verstehen. Lass ihn für einen Augenblick einfach da sein.

Spüre deinen Atem.

Spüre den Raum um dich.

Und dann spüre, ob das, was eben noch so nah an dir war, vielleicht einen kleinen Schritt weiter weggerückt ist.

Nicht weil es verschwunden wäre.

*Sondern weil du ihm für einen Moment nicht mehr
vollständig gehörst.*

Möchtest du tiefer gehen?

Vielleicht hat dieser Text etwas in dir berührt. Vielleicht ist etwas weiter geworden. Vielleicht spürst du auch einfach nur, dass da noch mehr ist.

Wenn du fühlst, dass du dich einem Thema näher zuwenden möchtest, etwas loslassen, fühlen oder einfach wieder mehr bei dir ankommen möchtest, dann schreib mir. Du musst vorher nichts wissen. Du musst nichts erklären können. Es reicht, wenn du spürst, dass etwas in dir ruft.

sa-coaching.de

Vielleicht ist der Schleier morgen ein anderer.

Du kannst zu diesem Text zurückkehren. Nicht, um dasselbe zu finden, sondern um wahrzunehmen, was sich in dir verändert hat.

Danke, dass du dir diesen Raum genommen hast.

Hinweis

Dieser Seelentext ist eine intuitive, spirituelle Deutung des Bildes und ein Impuls für persönliche Reflexion und inneres Erleben. Er gibt keine medizinischen oder psychotherapeutischen Heilversprechen ab und ersetzt keine medizinische oder psychotherapeutische Behandlung.